

Prof. Hermann Mattern

Autor(en): **Mathys, H.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **10 (1971)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Titelbild

Blick vom achten Stockwerk des Erweiterungsbau des Schweizerischen Rückversicherungsgesellschaft in Zürich auf den Innenhof über der Autoeinstellhalle und die nördliche Dachbegrünung.
Bild: Erwin Küenzi, Zürich

Planche de titre

Vue du huitième étage de l'annexe de la Société Suisse de Réassurance sur la cour interne couvrant le hall de stationnement des autos et sur la végétation des toits-terrasses de la partie nord.
Photo: Erwin Küenzi, Zurich

Front page

A view from the eighth floor of the extension of the Swiss Reinsurance Company in Zurich of the inner court above the underground car port and the roof verdure to the north.
Photograph: Erwin Küenzi, Zurich

Inhalt/Sommaire/Summary

1—7

Grünanlagen zum Erweiterungsbau der Schweizerischen Rückversicherungsgesellschaft in Zürich

Parc de l'annexe de l'immeuble de la Société Suisse de Réassurance à Zurich

Park of the Extension of the Swiss Reinsurance Company in Zurich

8—11

Dachgarten in Zug
Jardin sur comble à Zougue
Roof-Garden in Zug

12—15

Entwicklung von Gestaltungsideen für die Dachflächen eines Spitals
Développement des projets de réalisation pour toits en terrasses d'un hôpital
Evolution of Ideas for the Design of the Roof Surfaces of a Hospital

16—19

Der Platz als Freiraum für die Begegnung in der Stadt

La place, espace libre et lieu de rencontre urbain

Squares: free Spaces of Encounter in a City

20/21

Dorfplatz in Schwerzenbach/ZH
La place du village à Schwerzenbach/ZH
Village Square in Schwerzenbach, Zurich

22/23

Pausenplatz zum Schulhaus Looren in Witikon/ZH

Cour de récréation pour l'école de Looren à Witikon/ZH

Looren School-break Space in Witikon, Zurich

24—27

Planungsmodell einer Freizeitlandschaft für Berlin
Modèle de planification d'un territoire de loisirs pour Berlin
Planning Model of a recreational Landscape for Berlin

28—31

Muskau und Branitz heute — Die Meisterwerke von Fürst Hermann von Pückler-Muskau

100 Jahre nach seinem Tode
Muskau et Branitz aujourd'hui — Les chefs-d'œuvre du Prince Hermann von Pückler-Muskau

100 ans après sa mort

Muskau and Branitz today — The masterpieces of Prince Hermann von Pückler-Muskau

100 years after his Death

32—34

Technische Beilage
Annexe technique

35/36

Das «optima»-Dachgartensystem
Le système «optima» pour jardins-terrasse

37—41

ifla-Mitteilungen
ifla-Communications
ifla-News

42/43

VSSG-Mitteilungen
Communications de l'USSP
VSSG Notes

43/44

Literatur
Littérature

öga 72: 7. Schweizerische Messe für den Garten- und Obstbau in Oeschberg/BE, Schweiz

Die Messe findet am Mittwoch und Donnerstag, den 21. und 22. Juni 1972, wiederum auf dem bewährten Gelände in Oeschberg statt. Die Zunahme der Aussteller und Besucher hat die Messeleitung bewogen, Verbesserungen im Messegelände und an den Zufahrtsstrassen vornehmen zu lassen. Auskünfte über die Ausstellungsbedingungen usw. erteilt die Messeleitung öga 72, CH-3425 Oeschberg-Koppigen.

öga 72: 7ième Foire suisse d'horticulture et d'arboriculture fruitière à Oeschberg/BE, Suisse

La Foire aura lieu les mercredi et jeudi 21 et 22 juin 1972 sur un terrain qui a déjà fait ses preuves, c'est à dire celui d'Oeschberg. Le nombre accru des exposants a amené les organisateurs à effectuer des améliorations tant au point de vue terrain qu'aux routes d'accès. La direction se tient à la disposition des exposants pour tous renseignements à l'adresse suivante: öga 72, CH-3425 Oeschberg-Koppigen.

Prof. Hermann Mattern †

Am 17. November 1971 ist Hermann Mattern, em. o. Professor der Technischen Universität Berlin, Architekt für Landschaftsbau, zuletzt in Greimharting (Prien Chiemsee) wohnend, im Alter von 69 Jahren gestorben.

Hermann Mattern wurde am 27. November 1902 in Hofgeismar geboren und studierte nach einer Gärtnerlehre und Gärtnerpraxis an der Lehr- und Forschungsanstalt Berlin-Dahlen Gartenkunst. Im Verlauf seiner Praxis als Gartenarchitekt arbeitete er auch bei Leberecht Migge und Karl Förster. Als selbständiger Gartenarchitekt wirkte er später ebenfalls als Berater beim Autobahnbau und gewann den Wettbewerb für die Anlagen der Reichsgartenschau 1939 in Stuttgart. 1949 gründete Mattern die Abteilung Landschaftskultur an der Staatlichen Hochschule für bildende Kün-

Jeune homme hollandais

avec diplôme d'Ecole supérieure d'architecture paysagère (Boskoop) désire travailler dans la période avril—mi juillet 1972 chez un architecte-paysagiste suisse dans la région de Lausanne / Genève. Demandes s.v.p. à Cees van Vliet, Nassaustraat 4, Boskoop, Holland.

ste in Kassel. 1961 übernahm er schliesslich den Lehrstuhl und das Institut für Gartenkunst und Landschaftsgestaltung an der Technischen Universität in Berlin. Ferner war er der Initiator des Peter-Josef-Lenné-Preises zur Förderung des Nachwuchses aus dem Kreis der Landschaftsarchitekten. Mit Hermann Mattern ist ein grosser Gestalter, Lehrer und Mahner von uns gegangen. Die vielen von ihm geschaffenen Anlagen zeichnen sich alle in der Formgebung durch ihre künstlerische Reife und eine enge Beziehung zur Pflanzenwelt aus. Seine ganz besondere Sorge aber galt der heute allenthalben so bedrohten Landschaft. In seiner Schrift: «Gras darf nicht mehr wachsen», hat er uns in «12 Kapiteln über den Verbrauch der Landschaft», ein auf-rüttelndes und richtungweisendes Vermächtnis seines weitblickenden Geistes hinterlassen.
HM